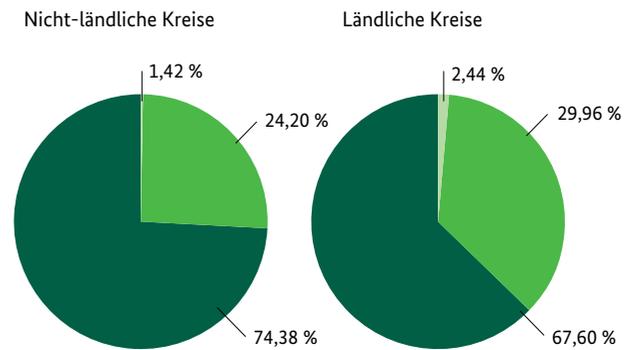


FAKTEN ZUM LÄNDLICHEN RAUM

- Rund 57 % der Bevölkerung Deutschlands, das sind rund 47 Millionen Menschen, lebt in ländlichen Räumen.
- Rund 70 % der Wohnungen in ländlichen Räumen gehören privaten Eigentümern. Gut 50 % der Haushalte sind zugleich Hausbesitzer. Selbst genutztes Wohneigentum ist damit eine wichtige Säule der Wohnraumversorgung auf dem Land.
- Rund 91 % der Fläche Deutschlands sind ländliche Räume.
- Ein Großteil der kleinen und mittelständischen Unternehmen sind in den ländlichen Räumen beheimatet, vom lokalen Handwerker über deutschlandweit tätige mittelständische Betriebe bis zum Weltmarktführer.
- In ländlichen Räumen arbeiten rund 2,5 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft, 30 % im produzierenden Gewerbe und 67,5 % im Dienstleistungssektor.
- Die ländlichen Räume tragen 47 % zur Bruttowertschöpfung bei. Im primären Sektor 90 %, im sekundären Sektor 53 %, im tertiären 41 %. An der Bruttowertschöpfung insgesamt hat der primäre Sektor einen Anteil von 0,51 %, der sekundäre Sektor von 42,47 % und der tertiäre Sektor von 56,92 % (Quelle: destatis 2016).

- Mit 30 % Marktanteil ist Deutschland das beliebteste Reiseziel deutschsprachiger Urlauber. Die ländlichen Räume verfügen über viele attraktive Urlaubsdestinationen und landtouristische Angebote.
- 17,1 Milliarden Euro an öffentlichen Mitteln stehen in den Jahren 2014 bis 2020 im Rahmen der EU-Förderung ländlicher Regionen bereit – das sind gut 2,4 Milliarden Euro jährlich aus Mitteln der Europäischen Union, des Bundes, der Länder und der Kommunen.

WO DIE MENSCHEN ARBEIT FINDEN



Anteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftssektoren in Prozent



Quelle: Thünen-Institut/Destatis, Stand 2016

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Referat 821
Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

STAND

Dezember 2018

GESTALTUNG

BMEL

DRUCK

BMEL

Diese Publikation wird vom BMEL kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.



Weitere Informationen unter

www.bmel.de

[@bmel](https://twitter.com/bmel)

[Lebensministerium](https://www.instagram.com/Lebensministerium)

www.aktionsbuendnisland.de

www.zukunft.land

www.landkreistag.de

www.dihk.de

www.dstgb.de

www.zdh.de

www.landatlas.de



AKTIONSBÜNDNIS LEBEN — auf dem — LAND

Regional vernetzt,
gemeinsam stark

#buendnislandleben

aktionsbuendnisland.de

Regional vernetzt – gemeinsam stark!

Das Aktionsbündnis „Leben auf dem Land“ will unter dem Motto „regional vernetzt, gemeinsam stark“ die ländlichen Räume stärken. Daher haben sich das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), der Deutsche Landkreistag (DLT), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) zu einem Aktionsbündnis „Leben auf dem Land“ zusammengeschlossen. Mit dem Bündnis sollen grundlegende Themen wie Digitalisierung, Bildungsinfrastruktur, Fachkräftesicherung, aber auch das Ehrenamt und regionale Wertschöpfung in ländlichen Räumen hervorgehoben werden. Das im Auftrag des BMEL vom Thünen-Institut durchgeführte Monitoring Ländlicher Räume liefert im Online-Landatlas wissenschaftliche Datengrundlagen.



Vielfalt der Regionen – Gleichwertige Lebensverhältnisse

Vielfältige ländliche Räume sind die Kraftzentren unseres Landes. Deswegen ist es eine wichtige Aufgabe, das Leben in Deutschland überall lebenswert zu gestalten. Menschen, die auf dem Land leben oder in Zukunft dort leben wollen, brauchen vor allem eines: die Sicherheit, dass die vor Ort nötigen Strukturen auch in Zukunft Bestand haben oder geschaffen werden. Wie lange gibt es noch die Arztpraxis, die Geschäfte und Gaststätten, die Schule oder die Kommunalverwaltung vor Ort? Ist es für meine Familie und mich möglich, durch eine moderne Breitbandanbindung am digitalen Fortschritt teilzuhaben? Nur wenn wir auf diese Fragen gemeinsam entspre-

chende Lösungen anbieten, werden sich Bürger auch in Zukunft dafür entscheiden, auf dem Land ihren Lebensmittelpunkt zu haben und dort ihr Alter zu planen.



Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) macht beim Aktionsbündnis „Leben auf dem Land“ mit, um Nachwuchs und Fachkräfte wieder für das Landleben zu begeistern. Die Flaggschiffe unserer Wirtschaft sind nicht nur in den Metropolen zuhause, sondern gerade auch in den ländlichen Räumen.

Unter dem Dach des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) haben sich die 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) zusammengeschlossen. Unser gemeinsames Ziel: Beste Bedingungen für erfolgreiches Wirtschaften. Darüber hinaus koordiniert der DIHK das Netzwerk der rund 140 Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft in 92 Ländern.



Der Deutsche Landkreistag ist Teil des Aktionsbündnisses, weil die ländlichen Räume ohne Ehrenamt nicht das wären, was sie sind. Das Engagement von Bürgern ist Ausdruck des gesellschaftlichen Zusammenhalts und ein wesentlicher Baustein für intakte örtliche Strukturen sowie ein gutes soziales Miteinander. Wir dürfen dabei unsere Ehrenamtlichen aber nicht überfordern. Daher sind unterstützende

hauptamtliche Strukturen wichtig, die helfen, Steine aus dem Weg zu räumen und Hürden zu überwinden: So erleichtern Ehrenamtskoordinatoren in den Landratsämtern das persönliche Engagement. Oftmals nehmen sie auch unliebsame bürokratische Aufgaben ab, damit sich die Freiwilligen besser auf den eigentlichen Zweck ihrer Arbeit konzentrieren können.

Der Deutsche Landkreistag (DLT) ist der kommunale Spitzenverband der 294 Landkreise auf Bundesebene. Er vertritt drei Viertel der kommunalen Aufgabenträger, rund 96 % der Fläche und mit 55 Mio. Einwohnern 68 % der Bevölkerung Deutschlands.



Der Erhalt von Lebens- und Standortqualität in ländlichen Räumen ist eine zentrale Zukunftsaufgabe für ganz Deutschland. Wir können und dürfen nicht zulassen, dass Menschen in einzelnen Regionen abgehängt werden. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) beteiligt sich am Aktionsbündnis, weil die Schaffung starker ländlicher Strukturen nur gemeinsam mit Partnern gelingen kann. Zu einer funktionierenden Daseinsvorsorge in allen Regionen gehört, dass die Bedarfe des täglichen Lebens abgedeckt werden, Mobilität gewährleistet ist und soziale Teilhabe ermöglicht wird. Vor diesem Hintergrund setzt der DStGB unter anderem auf neue innovative Konzepte multifunktionaler Nahversorgung in der Fläche.

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) vertritt die Interessen der deutschen Städte und Gemeinden auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Durch 17 Mitgliedsverbände sind 11 000 große, mittlere und kleinere Kommunen über den DStGB organisiert und vernetzt.



Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) wirkt beim Aktionsbündnis mit, um zu verdeutlichen, dass ländliche Räume wichtige Wirtschaftsräume sind. Neben der Landwirtschaft ist dort vor allem auch das Handwerk ein maßgeblicher Faktor. Handwerksbetriebe tragen vor Ort entscheidend zur Wertschöpfung, zur Versorgung mit Produkten, Dienstleistungen, Arbeits- und Ausbildungsplätzen und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Demographische Umbrüche, Strukturwandel und infrastrukturelle Defizite gefährden diese Standorte. Der ZDH setzt sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für Unternehmen und die Attraktivität für Fachkräfte in den ländlichen Räumen dauerhaft zu sichern und zu verbessern.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) vertritt die Interessen von 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit mehr als 5,4 Millionen Beschäftigten, rund 360.000 Auszubildenden und einem Jahresumsatz von über 560 Mrd. Euro.